

Altenhilfe



Professor Albrecht wurde herzlich verabschiedet.

„Im Alter muss man sich üben im Loslassen. Zum Sterben soll man ganz arm sein.“
Professor Albrecht meint Loslassen auf allen Ebenen. Und: „Keine Angst!“ Als tief religiöser Mensch mit eigener Nacherfahrung empfindet er Zuversicht und Ruhe, gar Freude über die Aussicht, empfangen genommen zu werden in Licht und Liebe - nach allem Leid.

Azubis aus allen Altersgruppen
Mehr als 25 Auszubildende, zum Teil Kolleginnen, die über die Altenpflegehilfe bzw. den Bundesfreiwilligendienst starten, wurden im September zum Willkommenstag in Weimar durch Christiane Gleiser-Schmidt und Kathrin Pusch begrüßt sowie mit ihrem Ausbildungsunternehmen und den Kollegen bekannt gemacht. „Ich bin sehr erfreut über so viele motivierte Frauen und Männer aus verschiedenen Herkunftsländern und in allen Altersgruppen. Ein Dank gilt den Praxisanleitern und Kollegen in unseren Einrichtungen, die für eine gute Anleitung sorgen werden“, sagt Martin Gebhardt.
An einer guten Ausbildung und einer angemessenen Vergütung will sich die Diakoniestiftung gern mit anderen Ausbildern messen lassen. Im Gegenzug wird von den Auszubildenden Engagement und Durchhaltevermögen erwartet. ■



Thi Quynh Nga Nguyen hat eine Ausbildung im Seniorenzentrum Andreashof begonnen. Sie stammt aus Vietnam.

Dasein und gemeinsam Aushalten

Prof. George Alexander Albrecht hat mehr als 15 Jahre lang Sterbende im Sophienhaus begleitet, nun verabschiedet er sich

Professor Albrecht ist bekannt. Er war viele Jahre Generalmusikdirektor des Deutschen Nationaltheaters Weimar und dessen Staatskapelle. Er war international viel unterwegs und arbeitete mit berühmten Orchestern.

„Dirigieren verdirbt den Charakter“, gesteht er sich ein und meint damit die einsame Bestimmerposition. Für sein Alter wählte er das Gegenteil, das Dienen, wo ein anderer Regie führt: der Schwerstkranke, der Sterbende. Für Professor Albrecht wurde dieses Ehrenamt zum neuen Beruf.

Er begann damit, Menschen in ihrem Sterben beizustehen, dort, wo es nötig war - im Krankenhaus, in der Häuslichkeit, im Hospiz oder im Pflegeheim.

In den letzten Jahren begleitet er vorwiegend im Seniorenpflegeheim Sophienhaus in Weimar Menschen, denen der Tod nah scheint. Die Mitarbeiter kennen ihn gut und fragen oft im Hospizdienst des TWSD* an, wenn er gebraucht wird. Er ist ein Mensch, der sich ganz auf den anderen Menschen einstellt, der Zeit hat, ganz für den Schwerstkranken da zu sein. Eine gute letzte Zeit ist sein Ziel.

„Und es entsteht ein Geben und Nehmen“, sagt er. Manchmal wird aus einer Begleitung eine innige Freundschaft. So auch mit Frau B. im Sophienhaus. Die 102jährige freut sich auf Besuche und die für beide anregenden Gespräche. Da ist außerdem Herr F., ein Künstler, der immer mehr vergisst. Sprache ist kein direkter Weg mehr, eher das „Dasein“ und das gemeinsame Aushalten der Situation.

Professor Albrecht hat 15 Jahre lang Menschen begleitet, er hat viel gegeben und er hat viel zurückbekommen. Nun wird er sich aus diesem Amt zurückziehen. Auch er wird älter. Die beiden Menschen, die er derzeit noch betreut, wird er weiter begleiten, solange es ihm möglich ist.

Von der Hospizgruppe hat er sich eindrücklich verabschiedet. Im kleinen Rahmen wurde aus ursprünglich für seine Kinder aufgeschriebenen Eindrücken und Erkenntnissen gelesen. Ein wunderbarer Einblick in seine Erfahrungen! Mitarbeitende des Sophienhauses waren dabei, Frau B. selbst, auch die Tochter von Herrn F. und die Ehrenamtlichen der Hospizgruppe, die sich regelmäßig treffen, um Erlebtes gemeinsam aufzuarbeiten und voneinander zu lernen. Geehrt wurde hier der Mensch, der Sterbebegleiter George Alexander Albrecht, für das, was er neben seiner Musik über 15 Jahre als seine wichtigste Aufgabe sah, Sterbenden zur Seite zu stehen. ■

Christine

Mosbach

*Christine Mosbach ist Koordinatorin des Ambulanten Hospizdienstes des Trägerwerkes Soziale Dienste wohnen plus... gGmbH (TWSD). Der Hospizdienst begleitet unheilbar kranke Menschen in der Häuslichkeit oder stationären Einrichtungen in Weimar und Umgebung, so auch im Seniorenpflegeheim Sophienhaus und anderen Einrichtungen.
Christine Mosbach, Tel.: 03643 - 853663, Hospiz-weimar:wp@twsd.de